

JAHRESBERICHT **2007**

2007

institut
sucht
prävention
PRO MENTE OÖE



WIR BIETEN DAS WISSEN ZUM **TUN**.





INTERNATIONAL | NATIONAL | REGIONAL | KOMMUNAL NETZWERKARBEIT UND LOBBYING ALS WESENTLICHE AUFGABEN DES INSTITUTS SUCHTPRÄVENTION

In Wissenschaft, Praxis und Politik besteht ein breiter Konsens darüber, dass Suchtprävention die größtmögliche Wirkung erzielt, wenn sie von den zentralen Akteuren als multidimensionale Gemeinschaftsaufgabe wahrgenommen wird. In diesem Sinne mutiert die Suchtprävention zu einer gesellschaftlichen Querschnittsthematik. Dem Institut Suchtprävention fällt in Oberösterreich in diesem Zusammenhang die Aufgabe zu, Suchtvorbeugung zum Thema zu machen bzw. adäquates Know-how in die einzelnen gesellschaftlichen Bereiche zu transformieren, weiterzuentwickeln und die Qualität zu sichern. Es gilt hier bestehende Ressourcen suchtpreventiv zu nutzen bzw. zu optimieren und keine Doppelstrukturen aufzubauen.

Dabei hat die Bedeutung von Netzwerken stark zugenommen. Das Institut ist mittlerweile sowohl auf internationaler bzw. nationaler als auch auf regionaler und kommunaler Ebene in Netzwerken tätig. Die besondere Herausforderung liegt darin, die unterschiedlichen Erfahrungen, Interessen, Zugänge und Ebenen synergetisch in Verbindung zu bringen.

DURCH NETZWERKARBEIT SOLLEN IM WESENTLICHEN FOLGENDE ZIELE ERREICHT WERDEN:

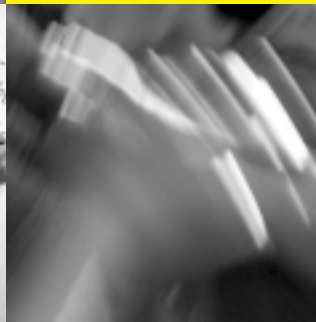
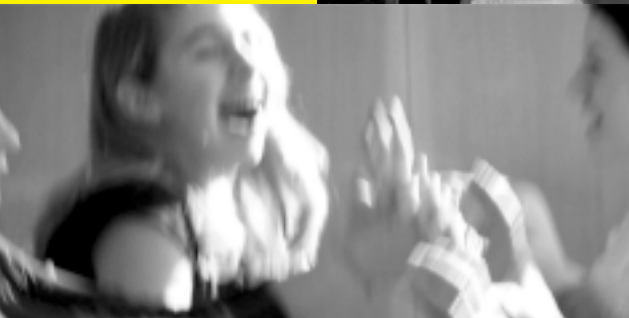
- **internationale und nationale Erfahrungen für OÖ nutzbar machen**
wie z.B. Euronet, Prevnet, Encare
- **Österreichweite Zusammenarbeit optimieren, um Angebote effizient anbieten zu können**
wie z.B. Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Suchtvorbeugung
- **themenspezifisch unterschiedliche ExpertInnen miteinander zu verbinden**
wie z.B. Encare OÖ
- **ExpertInnen-Know-how verknüpfen**
wie z.B. Workshop Drogenforschung der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie
- **Positionierung von suchtpreventiven Interessen**
Suchtbeirat des Landes OÖ, Jugendschutzkommission des Landes OÖ,
Gesundheitsförderungskonferenz OÖ

In diesem Sinne ist es notwendig dass VertreterInnen der Suchtprävention so gut wie möglich in Netzwerken bzw. offiziellen Gremien repräsentiert sind. Das Wissen und die praktische Erfahrung der Suchtprävention muss vermehrt den politischen Entscheidungsprozessen zugänglich gemacht werden, denn auch andere soziale Akteure (Lobbying der Tabakindustrie etc.) treten im politischen Prozess mit Nachdruck für ihre Interessen ein. Lobbying muss daher auch für die Prävention eine Strategie darstellen, die es nicht nur ausnahmsweise, sondern regelmäßig mit Nachdruck zu nutzen gilt.

Christoph Lagemann | Dr. Rainer Schmidbauer
Leitung Institut Suchtprävention

TÄTIGKEITSFELDER DES INSTITUTS SUCHTPRÄVENTION

Information/Kommunikationsarbeit
Projekte in unterschiedlichen Settings
Bildungsarbeit
Consulting/Fachberatung
Networking/Lobbing
Evaluation/Forschung



Im Folgenden ein kurzer Überblick über die wichtigsten Neuerungen und Ergebnisse des Jahres 2007. Es freut uns besonders, dass im Vergleich zum Vorjahr eine knapp 20 prozentige Steigerung der erreichten Personen möglich war. Insgesamt waren in Aktivitäten des Instituts Suchtprävention rund 16.000 Personen involviert. Eine detaillierte und vollständige Auflistung der Einzelprojekte finden Sie im Anhang.



INFORMATION | KOMMUNIKATIONSARBEIT

Sachliche, seriöse und zielgruppengerecht aufbereitete Information ist ein wesentliches Standbein von Suchtprävention. Das Institut Suchtprävention deckt ein weites Spektrum von Arbeits- und Unterrichtsmaterialien bis hin zu Broschüren, Info-Flyern, Pressearbeit und dem zweimal jährlich erscheinenden Fachmagazin „4ty four“ ab. Letzteres stand 2007 unter den Schwerpunktthemen **„Schutzfaktor Familie“** sowie **„Sucht ohne Drogen“**.

Bei unseren Internetauftritten www.praevention.at und www.1-2-free.at konnten in Summe ca. 300.000 Zugriffe verzeichnet werden, was eine Steigerung von mehr als 30% bedeutet.

Die Unterrichtsmaterialien zum Thema Rauchen **„x-act-Nikotin“** wurden gestaltet und gingen in Druck. Die Institutstagung 2007 stand unter dem Thema „Sucht ohne Drogen“ und wurde von mehr als 300 TeilnehmerInnen besucht. Das Institut Suchtprävention führte auch die Tagung der österreichischen Arbeitsgemeinschaft Suchtprävention zum Thema **„Brennpunkt Familie“** in Spital am Phyrn durch.

Im Auftrag des Instituts wurden von der Werbeagentur Buchegger/Denoth/Feichtner suchtpräventive Sujets erarbeitet, die den oberösterreichischen Werbepreis „Goldener Cäsar“ gewannen.





PROJEKTE IN UNTERSCHIEDLICHEN SETTINGS

Die Präventionsforschung belegt eindrucksvoll, dass Information nötig, jedoch nicht ausreichend ist und dass die Wirkung einmaliger Aktionen schnell verpufft. Daher wurden Präventionsprojekte entwickelt, die sich nicht auf eine einmalige Veranstaltung beschränken, sondern über Jahre integriert sind und persönliche Schutzfaktoren gegen Sucht stärken. Nur so kann Suchtprävention nachhaltig wirken.

Ein Schwerpunkt des Instituts ist nach wie vor der Schulbereich. Das Bedürfnis nach schulischer Suchtprävention ist nicht nur ungebrochen hoch, sondern insgesamt sogar steigend. **Peer-Education** oder „**clever & cool**“ (in Zusammenarbeit mit der Polizei) sind sehr gut etabliert und wurden in ca. 60 Schulen durchgeführt. „**Eigenständig werden**“ – ursprünglich entwickelt für die Suchtprävention an Volksschulen – wird seit 2006 auch in der 5. und 6. Schulstufe angeboten. Mit dem Projekt wurden bis dato 210 Schulen erreicht und dabei 567 PädagogInnen ausgebildet.

Gemeinsam mit der Kinder- und Jugendanwaltschaft wurde das Projekt „**KIJA on tour**“ gestartet. Im Rahmen dieses Projektes werden u.a. Workshops für LehrerInnen zum Thema „Kinder aus alkoholbelasteten Familien“ durchgeführt. Der Weniger-Rauchen-Kurs „**Take control**“ wird gleich bleibend gut nachgefragt. Im Jahr 2007 wurden weitere 27 **KoordinatorInnen für Suchtprävention** an höheren Schulen in OÖ ausgebildet. Damit gibt es mittlerweile insgesamt an 81 Schulen 132 Koordinatorinnen.

Die „**Barfuss**“, die alkoholfreie Cocktailbar zum Mieten, ist ein seit Jahren gut laufendes Projekt. Jugendliche, die eine Schulung sowohl in Suchtprävention als auch im Cocktailmixen erhalten, shaken Drinks für andere Jugendliche – als trendige alkoholfreie Alternative. Im Jahr 2007 wurden rund 30.000 alkoholfreie Cocktails ausgegeben.

Die Barfuss war auch wichtiger Bestandteil der österreichweiten Kampagne des „Fonds Gesundes Österreich“ zum Thema Jugend und Alkohol. Unter dem Motto „**Nachdenken statt Nachschenken**“ organisierte das Institut gemeinsam mit dem PGA Vorträge, Podiumsdiskussionen und Workshops. Printmedien wurden zur Sensibilisierung und Unterstützung der Projektaktivitäten genützt. So wurde beispielsweise in Kooperation mit der OÖ Rundschau eine sechsteilige Artikelserie zum Thema Alkohol (Wirkung/Risiken, Jugendschutzgesetz, Elterntipps, Umgang mit Alkohol in der Familie,...) publiziert.



KOMMUNIKATION DIENT DEM ICH.

Jens Wildenhain

Was würde umfassende Bildung ohne Liebe tun? Sich aufblähen. Was Liebe ohne umfassende Bildung? Sich verirren.

Bernhard von Clairvaux, (1091–1153), französischer Zisterzienser, Abt und Theologe



BILDUNGSARBEIT

Moderne Suchtprävention wird in der Regel nicht als Großprojekt oder „Event“ sichtbar, sondern passiert integriert im Alltag. Um die alltägliche suchtpreventive Arbeit von Personen, die viel mit Kindern bzw. Jugendlichen in Kontakt stehen zu optimieren, bietet das Institut Suchtprävention zahlreiche Weiterbildungsangebote. Sie sind zielgruppengerecht gestaltet und richten sich z.B. an Lehrkräfte, JugendarbeiterInnen, LehrlingsausbilderInnen, KindergartenpädagogInnen, Eltern oder Schlüsselpersonen aus Gemeinden und Vereinen. Das Institut Suchtprävention veranstaltete im Jahr 2007 insgesamt **293 Seminare** (4.386 TeilnehmerInnen), **137 Vorträge** (rund 5.900 TeilnehmerInnen) und **24 Exkursionen** (rund 544 TeilnehmerInnen).

Fixer Bestandteil der Bildungsarbeit sind auch **Fachtagungen**, die zusätzlich Erfahrungsaustausch und den Aufbau von Netzwerken ermöglichen. Bei der Tagung **„Drugs and Drive“** im März 2007 in Zusammenarbeit mit dem Verein I.S.I. setzten sich 70 JugendbetreuerInnen mit dem Thema „Drogen im Straßenverkehr“ auseinander.

2007 wurde erstmalig vom Institut Suchtprävention eine wissenschaftliche Tagung organisiert. Im September wurde im Linzer Rathaus die Tagung **„Alkoholpolitik zwischen europäischer Integration und nationalen Traditionen“** abgehalten. Als Kooperationspartner konnten das Europäische Zentrum für Wohlfahrtsforschung und Sozialpolitik, das Institut für Gesellschaftspolitik und Sozialpolitik der Johannes-Kepler-Universität, die österreichische Gesellschaft für Soziologie/Sektion Drogenforschung, der Fonds Gesundes Österreich und die Stadt Linz gewonnen werden.

Gemeinsam mit dem Landespolizeikommando für Oberösterreich wurde die Prägend-Tagung zum Thema **„Polizeiliche Suchtprävention in Oberösterreich, Bayern und Südböhmen“** durchgeführt. Neben rund 50 PolizistInnen aus Oberösterreich, wirkten jeweils 10 Gäste aus Bayern und Südböhmen mit.

Intensiv wurde gemeinsam mit dem Institut für Soziologie der Johannes-Kepler-Universität, der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich und der Fachhochschule für Soziales am Curriculum eines Lehr-, Hochschul- und Masterstudienlehrgangs zur Sucht- und Gewaltprävention gearbeitet.



Das Unwichtigste läßt sich am genauesten messen. Aber wie stellt man fest, was wichtig ist? – Es ist das, was übrigbleibt, wenn alles gemessen wurde.

© Prof. Dr. phil. habil. Rainer Kohlmayer, Professor für Interkulturelle Germanistik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz



CONSULTING/FACHBERATUNG

Die Kernkompetenz unseres Instituts besteht im Know-how über Sucht, psychoaktive Substanzen und Suchtprävention. Wir geben unser Wissen und unsere Erfahrung als unabhängiger Berater weiter, zum Beispiel an Lehrkräfte, KindergartenpädagogInnen, Studierende, Exekutive sowie an Personen in der Jugendbetreuung, im Lehrlingswesen, in Gemeinden und Vereinen. Die ExpertInnen des Instituts Suchtprävention führten 2007 rund **939 Fachberatungen und -coachings** und **72 Gremienbegleitungen** durch. Damit wurden mehr als **2.000 Personen** erreicht.



NETZWERKARBEIT/LOBBYING

Das Institut ist in mehreren Netzwerken aktiv. Auf europäischer Ebene sind wir unter anderem in **euro net** (europäisches Netzwerk für Suchtvorbeugung) und **Encare** (Netzwerk für Kinder aus suchtbelasteten Familien) verankert. Bei Encare fand die österreichweite Koordination der Regionalnetzwerke, die Installierung einer Internetplattform und die Betreuung des Oberösterreich-Netzwerks für Kinder aus suchtbelasteten Familien statt. Das Institut ist in der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Suchtvorbeugung mit zwei Vorstandssitzen vertreten. Weiters ist das Institut in der Sektion Drogenforschung der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie aktiv. In Oberösterreich hat es einen Sitz im Suchtbeirat und der Jugendschutzkommission des Landes OÖ. Im Rahmen der Gesundheitsförderungskonferenz haben wir die Leitung des Arbeitskreises „Sucht“ inne.



EVALUATION/FORSCHUNG

Für uns hat der seriöse und wissenschaftlich fundierte Zugang zur Suchtvorbeugung hohe Priorität. Dort, wo häufig Moral, Gefühl und Ideologie die öffentliche Diskussion prägen, setzen wir bewusst auf Sachlichkeit. Evaluation und Forschung sind eine wichtige Basis für die hohe Qualität unserer Projekte, Bildungsangebote und Informationsmaterialien. Mit dem **Drogenmonitoring** – zu dem alle drei Jahre rund 1.000 OberösterreicherInnen zu Substanzkonsum und persönlichen Einstellungen befragt werden – stehen kontinuierlich seriöse Daten als Entscheidungsgrundlage zur Verfügung. 2006 hat das Institut nun zum dritten Mal ein Drogenmonitoring durchgeführt, dessen Daten ausgewertet und 2007 in Form eines Abschlussberichtes an den Auftraggeber (Land OÖ) übermittelt. Neben dem oberösterreichweiten Monitoring hat erstmalig ein **Monitoring auf regionaler Ebene** (Vöcklabruck) stattgefunden.

Unter Einbindung relevanter ExpertInnen (ÖBIG, LBI für Suchtforschung, Universität Linz) wurde ein Evaluationskonzept für das Institut erstellt und beim Land OÖ eingereicht.



PROJEKTE 2007

ABTEILUNG SCHULE - FAMILIE - KINDER				
PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
PEER-EDUCATION	Jugendrotkreuz OÖ	Schüler-Multiplikatorenprojekt 3.-4. und 6.-7. Schulstufe alle Schultypen Dauer: 2 Jahre	SchülerInnen setzen nach dem Ansatz „ Gleichaltrigkeit schafft Glaubwürdigkeit“ mit Unterstützung von Lehrkräften, Schulleitung und Institut Suchtprävention suchtpräventi- ve Aktivitäten um.	Projekt „peers“ 2007 26 Schulen 62 Klassen 115 Peers (Ausbildung, Reflexion, Gremien) 75 LehrerInnen plus ca. 300 Lehrkräfte bei pädago- gischen Konferenzen 36 Eltern: Vorträge bzw. Seminare plus 1500 per Folder und Eltern- brief 1550 SchülerInnen plus erreichte SchülerInnen über Aktionen in den Schulen 56 Fachberatungen
PFP – PEERS FOR PEERS	Jugendrotkreuz OÖ	Einbindung der „alten“ Peers in Peer-education-Projekte	Nutzung der Erfahrung von langjährigen Peers	Projekt „peers for peers“ 2007 3 Schulen 19 Peers: Ausbildung, Reflexion, Gremien 6 LehrerInnen 120 Eltern: per Folder und Elternbrief

ABTEILUNG SCHULE - FAMILIE - KINDER

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
CLEVER & COOL	Landespolizeikommando OO	Einjähriges Schulprojekt mit SchülerInnen, Lehrkräfte, Eltern, ab 7. bis maximal 9. Schulstufe, alle Schultypen	<ul style="list-style-type: none"> * Wissensvermittlung durch Fachvortrag * Interaktives Lernen (30 UE/ Schuljahr und Klasse) stärkt soziale und emotionale Kompetenzen * Gruppenarbeit und Outdoor Aktivitäten verbessern das Klassenklima * Projektpräsentation am Schulschluss vermittelt Erfahrungen aus dem Projekt * breite Zielgruppe: SchülerInnen, Lehrkräfte und Eltern werden erreicht 	<p>27 Schulen 61 Klassen 1510 erreichte SchülerInnen 12 Abschlussveranstaltungen mit 1160 erreichte TeilnehmerInnen 16 Lehrerfortbildungen mit gesamt 120 Unterrichtseinheiten und 271 erreichten LehrerInnen 15 Elternvorträge mit 748 erreichten TeilnehmerInnen</p>
X-ACT ESSTÖRUNGEN		Inhaltliche Konzeption von Unterrichtsmaterialien zur Prävention von Essstörungen	Überarbeitung der „Broschüre Essstörungen“ – Übernahme von Textpassagen für x-act-Esstörungen. Recherche aktueller Literatur und Studien. Auftragsvergabe für den Ernährungsteil .	
X-ACT NIKOTIN		Erstellung von Unterrichtsmaterialien zum Thema Rauchen	Die Unterrichtsmaterialien wurden im Laufe des Jahres überarbeitet, gestaltet und gedruckt. Sie werden in Seminaren eingesetzt und sind beim Institut für 5 Euro zu erwerben. Der Download über die Homepage ist kostenlos.	500 Exemplare

ABTEILUNG SCHULE - FAMILIE - KINDER

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>AKADEMIELEHRGANG KOORDINATOR/IN FÜR SUCHTPRÄVENTION AN DER SCHULE</p>	<p>Pädagogisches Institut, Landesschulrat für OÖ, AHS und BMHS in OÖ</p>	<p>Ausbildung von gut qualifizierten MultiplikatorInnen und AnsprechpartnerInnen zur strukturellen Verankerung universeller Prävention und zur Qualitätssicherung suchtpräventiver Aktivitäten an Schulen</p>	<p>Die TeilnehmerInnen sollen im Rahmen der Ausbildung methodische und didaktische Qualifikationen und Kompetenzen erlangen, die sie befähigen, sich in der Schule mit Fragestellungen, Ansatzpunkten und Zielen der Suchtprävention auseinanderzusetzen.</p>	<p>Durchführung des Lehrgangs 07 Abschluss: Jänner 2008 Ausbildungsbeginn für 26 ausgebildete KoordinatorInnen</p>
<p>KOORDINATOR/IN FÜR SUCHTPRÄVENTION</p>	<p>Pädagogisches Institut, Landesschulrat für OÖ, AHS und BMHS in OÖ</p>	<p>An jeder AHS BMHS soll ein/e AnsprechpartnerIn für schulische Suchtprävention etabliert und langfristig in seiner/ihrer Tätigkeit unterstützt werden</p>	<ul style="list-style-type: none"> * strukturelle Verankerung von Suchtprävention * Vermittlung von Grundqualifikationen im Bereich der universellen und selektiven Suchtprävention * Qualitätssicherung und Verbesserung von Informationen über Materialien und Projekte * Förderung der Kontakte zu Facheinrichtungen 	<p>81 Schulen 132 KoordinatorInnen 2 Dienstbesprechungen 28 TN (AHS) + 41 TN (BMHS) rege Inanspruchnahme der Angebote des Instituts durch die KoordinatorInnen für Suchtprävention</p>
<p>EIGENSTÄNDIG WERDEN</p>	<p>Bezirksschulrat Urfahr Umgebung, Freistadt, Steyr Stadt, Wels Stadt und Wels Land, Eferding Therapieforschung Kiel Mentor Österreich Fachstellen für Suchtprävention in Ö</p>	<p>LehrerInnen, Eltern, SchülerInnen 1. – 4. Schulstufe Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention in der Volksschule</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Ausbildung von mindestens 2 Lehrkräften pro Volksschule eines Bezirks. * Begleitung der Umsetzung durch Reflexionstage, begleitende Elternbildung * Frühe Förderung von Life-Skills und deren Integration in den Schulalltag * Flächendeckender Einsatz eines Präventionsprogramms 	<p>202 PädagogInnen 60 DirektorInnen 100 Schulen 202 Klassen ca. 5000 Kinder 1444 Eltern – 35 Vorträge</p>

ABTEILUNG SCHULE - FAMILIE - KINDER

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
EIGENSTÄNDIG WERDEN 5. UND 6. SCHULSTUFE	Landesschulrat für OÖ, KoordinatorInnen, KoordinatorInnen für Suchtprävention	Schulisches Präventionsprogramm in der 5./6. Schulstufe	Implementierung eines suchtpräventiven Programms in die 5./6. Schulstufe	45 TeilnehmerInnen 3 Schulen
STEP BY STEP	BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur Fachstellen für Suchtprävention in Österreich Landesschulrat für OÖ	Ein Programm zur Früherkennung/Intervention bei Problemen im Zusammenhang mit Sucht und psychoaktiven Substanzen	<ul style="list-style-type: none"> * Eine schulinterne Fortbildung soll die Kompetenz, mit Problemen adäquat umzugehen, erhöhen. * Die Durchführung der Fortbildung am Schulstandort soll die schulinterne Vernetzung (Krisenmanagement an der Schule) und die Zusammenarbeit mit regionalen Hilfseinrichtungen anregen und verbessern. * Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> – Umgang mit dem EDV Manual – Grundlagen der Gesprächsführung in schwierigen Situationen, – § 13 Suchtmittelgesetz, – Vorstellen suchtpräventiver Netzwerke 	7 halbtägige Workshops an 4 Standorten 120 erreichte Lehrkräfte
ALLGEMEINE SEMINARE FÜR PÄDAGOGINNEN (nicht projektbezogen)	Pädagogisches Institut, Landesschulrat für OÖ	Ein- und zweitägige Fortbildungsangebote für PädagogInnen aller Schultypen in OÖ Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> – Essstörungen, – Alltagsdroge Alkohol/ Nikotin – Förd. von Lebenskompetenzen – Einführung Suchtprävention in der Schule – Klassenklima als Schutzfaktor – Kinder aus suchtbelasteten Familien, Elternarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> * Vermittlung von Grundlagenwissen * Vermittlung von Umsetzungskompetenz in der Schule * Sensibilisierung für Schutz- und Risikofaktoren im Setting Schule 	23 Seminare mit 445 teilnehmenden Pädagoginnen

ABTEILUNG SCHULE - FAMILIE - KINDER

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
EXKURSIONEN FÜR SCHÜLER/INNEN	Schulen in OÖ	Workshop zum Thema Sucht Drogen Prävention	Niedrigschwelliges Angebot zum Einstieg in die Sucht- u. Drogenthematik	20 Exkursionen mit 463 SchülerInnen
FACHBERATUNGEN IM SCHULISCHEN BEREICH		Beratungsgespräche für Eltern, Lehrkräfte, Jugendliche, EntscheidungsträgerInnen	Beratung bei suchtpreventiven Vorhaben, im Anlassfall, bei Erziehungsproblemen usw.	120 Fachberatungen 177 erreichte Personen
ELTERN-AKTIV-SEMINARE THEMA SUCHTPRÄVENTION	Kinderfreunde OÖ	Seminarreihe für Eltern (4 Abende)	* Information und Diskussion für Eltern: Suchtenistehung, Ursachen, Schutzfaktoren, Information über Alkohol, Nikotin... * Möglichkeiten der Umsetzung im familiären Alltag	7 Standorte mit ca. 50 TeilnehmerInnen
KIJA ON TOUR 2007 08	Kinder- und Jugendanwaltschaft des Landes OÖ, Schulen in OÖ	Theaterstück für 8–12-Jährige „ Mama geht es heute nicht so gut “ zum Thema Kinder aus suchtbelasteten Familien Musical „Helden“ für Jugendliche ab 12 Jahren	Sensibilisierung, Enttabuisierung und Thematisierung	Premiere mit ca. 250 TN mit anschließender Fachdiskussion 2 Vorstellungen mit ca. 900 Rezipienten (SchülerInnen)
VORTRÄGE WIE SCHÜTZE ICH MEIN KIND VOR SUCHT? SUCHTPRÄVENTION IN DER FAMILIE	Schulen ElternvertreterInnen Gemeinden, Vereine, Elternbildungsinstitute	Niedrigschwelliges Angebot für die Zielgruppe Eltern Informationen und Erziehungsanregungen der relevanten Themen der SP in der Familie	Klarheit, Sicherheit, Wissensvermittlung, Reflexion, Information über Hilfsangebote	4413 Mütter und Väter

ABTEILUNG SCHULE - FAMILIE - KINDER

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
TAKE CONTROL RAUCHERENTWÖHNUNG	Fonds Gesundes Österreich	Raucherentwöhnungskurs für Jugendliche an Schulen und Betrieben	<ul style="list-style-type: none"> * Ausstieg aus dem Rauchen * Verbesserte Verhaltenskontrolle * Verhinderung von dauerhafter Abhängigkeit und schwerwiegenden Gesundheitsschäden im Erwachsenenalter 	<p>16 Kurse: insgesamt 64 Kurstermine, 128 Einheiten</p> <p>180 teilnehmende Jugendliche</p> <p>3 Pilotkurse für Erwachsene zusätzlich</p>
SUCHTPRÄVENTION IM KINDERGARTEN	Kindergärten, Trägerinstitutionen	Suchtprävention sollte so bald als möglich beginnen. In Projekten wie „ der spielzeugfreie Kindergarten “, Fortbildungen für KindergartenpädagogInnen und Vorträgen für Eltern werden suchtpräventive Themen behandelt.	Zugang zu suchtpräventiven Themen im Kindergarten	<p>5 Seminare mit 85 TeilnehmerInnen</p>
ENCARE OÖ-NETZWERK		Expertinnennetzwerk zum Thema „ Kinder aus suchtbelasteten Familien “	Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von Kindern aus suchtbelasteten Familien in OÖ.	<p>2 Vernetzungstreffen 35 TeilnehmerInnen</p>

ABTEILUNG JUGEND UND ARBEITSWELT				
PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
BARFUSS ALKOHOLFREIE COCKTAIL-BAR ZUM MIETEN	Kooperation mit verschiedenen Eventveranstaltern (Schulen, Gemeinden, Jugendeinrichtungen...) Sponsoren: Pfanner, Pfeifer, VKB, Juvina, Monin	Barfuss ist eine mobile Mietbar, die auf Jugendveranstaltungen aller Art in ganz O.Ö. eingesetzt wird. Jugendliche mixen und shaken attraktive alkoholfreie Cocktails.	Positivverstärkung und Imagekorrektur „ Spaß auch ohne Alkohol“ Jugendliche und Erwachsene für einen bewußteren Umgang mit Alkohol zu sensibilisieren Eine attraktive Alternative zu den alkoholischen Getränken anbieten	143 Einsätze, 28.000 Cocktails 4 Bar-Mix- u. Kommunikations-schulungen für die Barfuss-AkteurInnen (50 TeilnehmerInnen)
BARFUSS – BETEILIGUNG IM RAHMEN DER KAMPAGNE „NACHDENKEN STATT NACHSCHENKEN“	Österreichweite Kampagne des „ Fonds Gesundes Österreich“ unter dem Titel „ Nachdenken statt Nachschenken “ zum Thema Alkoholprävention bei Jugendlichen. Ziel war vor allem das Aufzeigen der Verantwortung auf Seiten der Erwachsenen. Kooperation mit der ARGE Suchtprävention und AKS Österreich	„Shake & Talk“ Workshops für Jugendliche in Gemeinden, Schulen und bei Festveranstaltungen	Shake: Jugendliche lernen alkoholfreie Cocktails herzustellen. Talk: Jugendliche zum Thema Alkohol informieren und mit verschiedenen Übungen zur Reflexion anleiten. An Veranstalter, die sich an das Jugendschutzgesetz halten und zudem noch die von uns vorgegebenen Kriterien (z.B. keine „Happy Hours“ mit Alkohol) einhalten, werden 13 Barfuss-Einsätze à 6 Stunden gratis vergeben.	10 „Shake-Workshops“ in 10 verschiedenen Gemeinden mit 120 Jugendlichen 10 „Shake & talk-Workshops“ an 8 Oberstufenschulen und an 2 Berufsschulen, 183 TeilnehmerInnen 13 Barfuss Einsätze XL bei unterschiedlichen Festveranstaltern (Sportvereine, Feuerwehr...) ca. 3000 Cocktails

ABTEILUNG JUGEND UND ARBEITSWELT

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
JUGENDFLYER IT'S UP TO YOU	BM für Gesundheit Fachstellen für Suchtprävention in Österreich	17 Flyer zu suchtspezif. Themen Zielgruppenspezifisch aufbereitete Info-Flyer für Jugendliche. Jugendliche sollen über die Sucht- und Drogenproblematik sachlich und glaubwürdig informiert werden.	* Jugendliche mit Infos zum Thema Sucht und Drogen erreichen * Jugendliche sollen aufgrund einer sachlichen und ehrlichen Information bewusst eine Entscheidung für oder gegen den Konsum von Substanzen treffen	ca. 125.000 Stück wurden insgesamt ausgegeben
FLYERSTÄNDER IT'S UP TO YOU	LIVA, Posthof, Smaragd, Linz AG,		Jugendliche sollen an stark frequentierten öffentlichen Plätzen mit der Information der Flyer erreicht werden	11 Flyerstände an öffentlichen Standorten im Stadtgebiet von Linz und Traun (ca. 25.000 Flyer) 4 mobile Flyerstände zum Ausborgen für Gemeinden
REGIONALPROJEKT FLOW STEYR – EINE STADT IM FLOW	Magistrat Steyr Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit Polizei Steyr Streetwork, Büro Vital	Dreijahresprojekt 2006 – 2008 unter der Koordination von Gerald Koller, Büro Vital 3 Themenschwerpunkte: * Flow Akut – Maßnahmen gegen riskanten Drogenkonsum * Forum seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen * AHA – Alternative Happy Hours in der Gastronomie Das Institut Suchtprävention arbeitet schwerpunktmäßig im Projekt Flow Akut mit.	Flow Akut: * Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen, die den riskanten Substanzkonsum von Jugendlichen minimieren bzw. einschränken * Informationen für Eltern und Jugendliche	1 Seminar – Umgang mit konsumierenden Jugendlichen – 8 TN 1 Vortrag „Suchtprävention in der Familie“ in der bosnischen Moschee mit 90 TN Ausbildung von 4 Personen aus der Offenen Jugendarbeit in Motivational Interviewing 6 Moderationen von Arbeitskreistreffen 3 Arbeitskreistreffen mit Multiplikatoren zum Thema „Suchtprävention mit MigrantInnen“

ABTEILUNG JUGEND UND ARBEITSWELT

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>FRED GOES NET FRÜHINTERVENTION BEI ERSTAUFFÄLLIGEN DROGENKONSUMENTINNEN</p>	<p>EU-weites Projekt unter der Koordination des Landesverbandes Westfalen-Lippe mit TeilnehmerInnen aus 17 europäischen Ländern in OÖ: Drogenkoordination Beratungsstellen Justiz, Polizei</p>	<p>Angebot einer Maßnahme an jugendliche Drogenkonsumenten zw. 14 und 21 Jahren, die erstmals durch ihren Drogenkonsum bei der Polizei auffällig werden. Gruppenangebot zur Reflexion des Konsumverhaltens in Form eines achtstündigen Kurses</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Reflexion des Konsumverhaltens * Information über Substanzen * Information über Gesetzeslage * Beeinflussung des Konsumverhaltens 	<p>1 europaweites Projektaufgakt-Treffen in Warschau – 3 Tage</p>
<p>PEER DRIVE CLEAN ALKOHOL UND STRASSENVERKEHR</p>	<p>Verkehrsabteilung des Landes OÖ Knappenhof – NÖ WKOÖ – Fahrschulen Fahrschulen in OÖ jugendliche Peers</p>	<p>In einer Pilotphase werden an 3 Fahrschulstandorten ca. 30 Workshops zum Thema Alkohol und Straßenverkehr von ausgebildeten Peers gestaltet</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Sensibilisierung für das Thema Alkohol und Straßenverkehr * Wissensvermittlung zu Gesetzen, Substanzen und Unfalldaten * Erhöhung der Kompetenz in Konfliktsituationen 	<p>1 Informationstreffen beim Projektpartner in NÖ Fachliche Recherche und Konzeptentwicklung</p>
<p>JUGENDTAGUNG 2007 DRUGS & DRIVE</p>	<p>Kooperation mit dem Verein I.S.I.</p>	<p>Referate zu Substanzkonsum, Straßenverkehr und Führerschein ReferentInnen: Thomas Schwarzenbrunner, Landesdrogenkoordination Dr. Alexander Grund, Verkehrsreferent BH Vöcklabruck Dr. Michaela Pfleger-de Comtes, Bundespolizeidirektion Linz</p>	<p>Weiterbildung und Vernetzung für Multiplikatoren aus der offenen, verbändlichen und institutionellen Jugendarbeit</p>	<p>70 TagungsteilnehmerInnen</p>

ABTEILUNG JUGEND UND ARBEITSWELT

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
SEMINARVERANSTALTUNGEN SUCHTPRÄVENTION IN DER JUGENDARBEIT ohne Projektbezug	Multiplikatoren der Jugendarbeit in Vereinen, Verbänden, sozialpädagogischen Initiativen sowie der offenen und pädagogischen Jugendarbeit	Weiterbildung für Multiplikatorinnen aus der Jugendarbeit Multiplikatoren sind wesentliche Akteure der Suchtprävention, da sie unmittelbar mit Jugendlichen arbeiten und präventive Ansätze in der direkten Arbeit umsetzen können.	MultiplikatorInnen lernen die Ansätze der Suchtprävention kennen, erhalten Infos über Substanzen und Methoden für einen direkten Transfer in ihren Arbeitsalltag	5 x Psychoaktive Substanzen – 70 TN 3 x Umgang mit konsumierenden Jugendlichen – 35 TN 2 x Essstörungen – 35 TN 1 x Essstörungen, 2-tägig – 12 TN 1 x Rausch & Recht – 18 TN 2 x Pädagog. JA – 27 TN 1 x Jugend & Alkohol – 16 TN 2 x Methoden der Suchtpräv. – 28 TN 2 x SP im Verein – 32 TN Gesamt: 19 Seminare – 274 TN
SEMINARVERANSTALTUNGEN IM VEREINSWESEN	Vereine in OÖ und Projektpartner von Bezirks- oder Gemeindeprojekten	Jugendverantwortliche aus Vereinen werden für das Thema Suchtprävention und für konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in der ihrer Alltagsarbeit sensibilisiert. Vereinsverantwortliche werden zu Möglichkeiten der Prävention bei Festveranstaltungen geschult.	Bewusstmachen der gesellschaftlichen Bedeutung der Vereine * erhöhte Sensibilisierung für Vorbildwirkung * mehr Wissen zum Thema Sucht und Suchtvorbeugung * Maßnahmen, für eine jugendgerechtere Festkultur	4 Seminare für Jugendleiter aus Vereinen mit 50 TN 2 Workshops zum Thema Feuerwehreffeste für Feuerwehrkommandanten des Bezirkes Gmunden – 44 TN 1 Pressekonferenz
VERANSTALTERTIPPS FÜR GEMEINDEN UND VEREINE	Landesjugendreferat	Vorschlagsliste für Maßnahmen, die Festveranstaltungen jugendgerechter machen	Alkohol- u. Gewaltexzesse in Zusammenhang mit Festveranstaltungen sollen vermindert werden.	1 Online-Broschüre für Festveranstalter als Download auf www.praevention.at

ABTEILUNG JUGEND UND ARBEITSWELT

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>MOVIN´ MOTIVATIONAL INTERVIEWING IN DER SUCHTPRÄVENTION</p>	<p>ARGE Suchtvorbeugung Beratungsstelle Point</p>	<p>Offene und interne Bildungsangebote zu motivierender Gesprächsführung</p>	<p>* Integration der Methode „Motivierende Gesprächs- führung“ in Seminare und Angebote des Instituts * Eigene Bildungsangebote für Multiplikatoren die eine Frühintervention bei riskant konsumierenden Jugendli- chen erleichtert</p>	<p>1x 3-tägiges Seminar für MA der offenen Jugendarbeit, 17 TN 1x 1-tägiges Follow Up für MA der offenen JA – 16 TN 1x 3-tägiges Seminar im Rahmen des Jugenderzieher- lehrgang des Landesjugend- referates – 20 TN 1x 3-tägiges Seminar für Schulärzte – 17 TN 1 Vernetzungstreffen aller Movin´-Trainer zur Qualitäts- sicherung und Weiterent- wicklung der Methode</p>
<p>VORTRAG SUCHTPRÄVENTION IN DER JUGENDARBEIT</p>	<p>Gemeinden OÖ, Jugendorganisationen, Vereine, Verbände</p>	<p>Vorträge: Behandlung der Frage, wie Ansätze der Suchtprävention in den jeweiligen Settings umgesetzt wer- den können</p>	<p>* Überblick über Ansätze von Suchtprävention * Sensibilisierung für Sucht- entstehung und Möglich- keiten der Vorbeugung</p>	<p>3 Vorträge mit 118 TeilnehmerInnen</p>
<p>VORTRAG BETRIEBLICHE SUCHTPRÄVENTION IM LEHRLINGSWESEN, UND IM UNTERNEHMEN</p>	<p>Unternehmen, Organisatio- nen, Institutionen, Berufs- schulen, Körperschaften und Ausbildungsverbände</p>	<p>Sensibilisierung von PersonalistIn- nen und Ausbildungsverantwort- lichen für Suchtprävention im Lehrlingswesen</p>	<p>* Integration von Präventions- projekten im Ausbildungs- bereich * Vorstellung von Alkohol- prävention im Betrieb (Früherkennung und Hilfe- stellung bei MitarbeiterIn- nen mit Alkoholproblemen)</p>	<p>6 Vorträge 81 TeilnehmerInnen</p>

ABTEILUNG JUGEND UND ARBEITSWELT

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>TALK ABOUT KONSUM-GENUSS- MISSBRAUCH</p>	<p>Workshop für Lehrlinge und Jugendgruppen</p>	<p>* 3-stündiger Workshop in dem mit einem partizipativen und akzeptierenden Ansatz die Reflexion der Konsum- und Rauscherfahrungen der Teilnehmenden angeregt wird * Konzeption eines Aufbaumoduls für 3./4. Lehrjahr zum Thema „Rausch + Risiko“</p>	<p>Workshop zur Auseinandersetzung mit eigenen Konsummustern und Rauscherfahrungen Sensibilisierung und Vermittlung von Konsumkompetenz</p>	<p>53 Workshops mit 696 Lehrlingen davon 4 Pilotworkshops zum Aufbaumodul „Rausch & Risiko“</p>
<p>GRUNDLAGENSEMINAR FÜR LEHRLINGAUSBILDNER UND BERUFSSCHULLEHRER</p>	<p>Unternehmen, Organisationen, Berufsschulen und Körperschaften in OÖ</p>	<p>Weiterbildung für Ausbilder * Ausbilder sind mit der Thematik Früherkennung bzw. mit Anfall von Substanzmissbrauch bei Lehrlingen befasst. * Integration von längerfristigen Präventionsansätzen im Betrieb</p>	<p>– Vermittlung von Grundlagenwissen rund um das Thema Sucht – Verständnis für Präventionsarbeit im Betrieb – Training: Gesprächsführung im Anfall – Sensibilisierung in Richtung Früherkennung</p>	<p>15 Tagesseminare 213 TN</p>
<p>SUCHTPRÄVENTION IN DER BERUFSSCHULE KONZEPTERSTELLUNG</p>	<p>Landesschulrat für OÖ, Pädagogische Hochschule</p>	<p>Erstellung eines Konzepts für Suchtprävention an Berufsschulen und dessen Abstimmung mit dem Landesschulrat und der Pädagogischen Hochschule</p>	<p>– Angebote von Suchtprävention für die Berufsschule entwickeln – Konzepte und Ansatzmöglichkeiten erarbeiten – Einbindung von ExpertInnen und KooperationspartnerInnen</p>	<p>28-seitiges Konzept 1 Abstimmungstreffen mit Landesschulrat und Pädagog. Hochschule</p>

ABTEILUNG JUGEND UND ARBEITSWELT

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
SUCHTPRÄVENTION IN DER BERUFSSCHULE PROJEKTBEGLEITUNGEN	Projekte an der BS 5 und Begleitung von LehrerInnen aus anderen Berufsschulen	Längerfristiges Fachcoaching eines schulinternen Projektes Persönliche Beratung von Berufsschul-LehrerInnen	<ul style="list-style-type: none"> - Fachliches Coaching der Projektgruppe - Basisinformationen für das gesamte Kollegium - Entwicklung eines internen Vorgehens im Anlassfall - Begleitung bei der Umsetzung von Angeboten - Coaching für Anlassfälle - Beratung hinsichtlich Unterrichtsmethoden 	<p>1 Fachinput – 8 TN</p> <p>1 schulinterne Fortbildung – 25 TN</p> <p>5 x Projektcoaching</p> <p>2 „Take control“ Kurse</p> <p>1 Barfuß-Einsatz</p> <p>5 Fachberatungen</p>
SUCHTPRÄVENTION IN DER BERUFSSCHULE LEHRERFORTBILDUNG	Pädagogische Hochschule OÖ	BerufsschullehrerInnen wird grundlegendes Wissen zu Suchtprävention in der Berufsschule vermittelt	<ul style="list-style-type: none"> - Informationsvermittlung zu Sucht und Suchtprävention - Möglichkeiten in der BS, Rechtliche Situation - LehrerInnen werden ermutigt, selber an ihrer Schule aktiv zu werden 	<p>1 Ganztagesseminar 25 TN aus</p> <p>24 Berufsschulen</p>
KOORDINATORINNEN-LEHRGANG FÜR BERUFSSCHUL-LEHRERINNEN	Pädagogische Hochschule für OÖ Landesschulrat für OÖ	Im Rahmen eines 3-semesterigen Lehrganges an der PH OÖ werden Berufsschul-LehrerInnen zu „KordinatorInnen für Suchtprävention“ ausgebildet	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung von fundiertem Wissen zu Sucht und Suchtprävention in der BS - Früherkennung und Frühintervention - Erarbeitung von Projekten an der BS 	<p>Treffen mit LSR und PH zur Abstimmung und Organisation</p>

ABTEILUNG JUGEND UND ARBEITSWELT

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
WEITERBILDUNG VON SCHLÜSSELKRÄFTEN SUCHTPRÄVENTION IM BETRIEB	Führungskräfte, PersonalvertreterInnen, BetriebsmedizinerInnen und Schlüsselpersonen in Betrieben Lehrgangsveranstalter	* Führungskräfte/Schlüsselkräfte sind mit der Thematik Früherkennung bzw. mit Anlässfällen von Substanzmissbrauch befasst. * Integration von längerfristigen Präventionsansätzen im Betrieb	* Verständnis für Präventionsarbeit im Betrieb. * Training: Gesprächsführung im Anlassfall * Sensibilisierung in Richtung Früherkennung * Vermittlung von Grundlagenwissen	5 Seminare 61 TN
BETRIEBLICHE SUCHTPRÄVENTIONSPROJEKTE MIT BETRIEBSVEREINBARUNGEN	Voest Alpine Linz, pro mente OÖ, Stadttamt Braunau, Nettingsdorfer, Pastoralamt der Diözese Linz	1. Erarbeitung einer Betriebsvereinbarung Sucht und eines Vorgehens im Anlassfall 2. Öffentlichkeitsarbeit und Info 3. Schulung aller Führungskräfte und Funktionsträger 4. Begleitende ÖA im Betrieb (Mitarbeiterzeitung)	* Erarbeitung, Implementierung und Anwendung eines Handlungsleitfadens zum Umgang mit suchtmittel-auffälligen MitarbeiterInnen * Schulung der Führungskräfte * Information und Öffentlichkeitsarbeit im Betrieb	7 Führungskräfteeschulungen 120 TN Regelmäßige Beratung von Steuerungsgruppen Regelmäßiges Fachcoaching (beides siehe Fachcoaching)
BETRIEBLICHE SUCHTPRÄVENTIONSPROJEKTE MIT BETRIEBSVEREINBARUNGEN	Pädagogische Hochschule für OÖ Landesschulrat für OÖ	Im Rahmen eines 3-semesterigen Lehrganges an der PH OÖ werden Berufsschul-LehrerInnen zu „KordinatorInnen für Suchtprävention“ ausgebildet	- Vermittlung von fundiertem Wissen zu Sucht und Suchtprävention in der BS - Früherkennung und Frühintervention - Erarbeitung von Projekten an der BS	Treffen mit LSR und PH zur Abstimmung und Organisation
AT WORK – MATERIALIEN UND UNTERLAGEN FÜR DIE BETRIEBLICHE PRÄVENTION		Adaptierung der Ausgabe des Präventionsmagazins „4ty four“ zum Thema „Suchtprävention in der Arbeitswelt“ mit dem Titel „at work“	Erarbeitung von Materialien, die eine Umsetzung von betrieblichen Präventionsprojekten unterstützen	Seminarhandout „Suchtprävention in der Arbeitswelt“ Auflage: 2.000 Stk.

ABTEILUNG JUGEND UND ARBEITSWELT

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
FACHCOACHING	Begleitung von Gremien in Betrieben, Gemeinden, Jugendarbeit	Betreuung von Arbeitsgruppen innerhalb von Projekten oder aufgrund von Anfragen	Regelmäßige Auseinandersetzung mit Arbeitsgruppen zur Umsetzung von suchtpäventiven Aktivitäten	54 Fachcoachings 223 TN
FACHBERATUNGEN ZUM THEMA SUCHTPRÄVENTION IN DER JUGENDARBEIT UND IM BETRIEB	Jugendarbeiter, Gemeindeverantwortliche, betriebliche Entscheidungsträger, Sozialarbeiter, Lehrlingsausbilder, Kurstrainer, ...	Telefonische Fachberatung und /oder ausführliche Beantwortung von E-mail-Anfragen Gegebenenfalls Zusammenstellung und Übersendung von Materialien	* Erarbeitung, Implementierung und Anwendung eines Handlungsleitfadens zum Umgang mit suchtmittel-auffälligen MitarbeiterInnen * Schulung der Führungskräfte * Information und Öffentlichkeitsarbeit im Betrieb	264 Fachberatungen 283 Personen

PROJEKTE 2007

ABTEILUNG KOMMUNIKATION UND KOMMUNALES

Die Abteilung Kommunikation und Medien ist abteilungsübergreifend für den medialen Auftritt des Instituts Suchtprävention nach außen zuständig, z.B. für Werbematerialien, Broschüren und Folder, Internetauf-

tritt, Pressearbeit, Artikel für Fach- und Massenmedien, Veranstaltungen und vieles mehr. Die redaktionellen, grafischen und organisatorischen Aufgaben werden in enger Kooperation mit den anderen Fachabteilungen

bzw. der Institutsleitung wahrgenommen. Darüber hinaus ist die Abteilung für folgende Projekte verantwortlich:

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT

KOOPERATIONEN

KURZBESCHREIBUNG

ZIELSETZUNG

QUANTITATIVE ERFASSUNG

4TY FOUR
DAS PRÄVENTIONSMAGAZIN

Nr. 8 | 2007
Sucht ohne Drogen
Nr. 9 | 2007
Schutzfaktor Familie

Das Magazin richtet sich an Multiplikatoren bzw. Schlüsselpersonen der Suchtprävention.
Inhalte: Berichte, Interviews, Reportagen und aktuelle News rund um die Themen Sucht und Prävention.

* Information und Service für unsere Zielgruppen
* Nachhaltigkeit: Thema Suchtprävention soll bei den Zielgruppen präsent bleiben
* Bindung der Zielgruppen an das Institut

Erscheinungstermin
2x jährlich
Auflage: **3.000 St.**

PRAEVENTION.AT

Institutshomepage: laufend aktualisierte Gesamtdarstellung der Einrichtung und seiner Angebote im Internet; mit eigenem Newsbereich, Online-Bibliothekskatalog u.v.m.
Erweiterungen 2007: encare.at (siehe Seite 18), Englisch-Übersetzung, Druckansicht, div. Infomaterialien und Seminarunterlagen.

Information und Sensibilisierung der Bevölkerung zu den Themen Sucht und Drogen bzw. Bekanntmachung des Instituts und seiner Angebote
Kommunikation mit Zielgruppen im und über das Internet.

259.920 Besuche der Website jährlich
monatlicher Newsletter

INSTITUTSTAGUNG 2007
SUCHT OHNE DROGEN
Glückspiel | Kaufen | Medien

Einmal jährlich findet für die MultiplikatorInnen und Schlüsselpersonen eine suchtpreventive Fachtagung in OO statt.

Aktuelle Informationen, Diskussionen und Workshops über substanzungebundene Suchtformen

ca. **270 TN**

ABTEILUNG KOMMUNIKATION UND KOMMUNALES

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>1-2-FREE.AT JUGENDHOMEPAGE</p>		<p>Jugendhomepage, auf der die Themen Sucht und Substanzen adäquat für die Zielgruppe der 14- bis 19-Jährigen aufbereitet werden. Schwerpunkte 2007:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neues Newsletter-Design • Cannabis-Selbsttest • Usability-Projekt (FH Hagenb.) • Online-Kampagne „Check the Page“ (Thema Alkohol und illegale Drogen im Straßenverkehr) • 1-2-free-Handout für Lehrkräfte • Werbematerialien: Schlüsselbänder, Anti-Stress-bälle • Fotoshooting für neue Projekte mit Jugendlichen. 	<p>Information, Aufklärung und Sensibilisierung der Zielgruppe zu den angegebenen Themen</p>	<p>ca. 34.584 Besuche der Website jährlich, monatlicher Newsletter</p>
<p>ARGE SUCHTVORBEUGUNG TAGUNG 2007 in Spital am Phyrn</p>	<p>Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Suchtvorbeugung Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend</p>	<p>Jedes Jahr findet abwechselnd in den einzelnen Bundesländern eine Weiterbildungsveranstaltung für Professionisten aus Österreich statt. Gesamte Durchführung und Organisation Institut Suchtprävention</p>	<p>* Austausch aktueller Information zum Schwerpunktthema * Networking sowie Weiterentwicklung des Themas.</p>	<p>110 TeilnehmerInnen</p>
<p>KOORDINATION DER ÖSTERREICHISCHEN ENCARE-REGIONALNETZWERKE</p>	<p>ARGE Suchtvorbeugung API Wien LBI Wien</p>	<p>Informationsaustausch zwischen wissenschaftlicher, internationaler und regionaler Projektebene Organisation von Treffen, Planung und Koordinierung gemeinsamer, überregionaler Tätigkeiten</p>	<p>Aufbau regionaler Expertennetzwerke zur Verbesserung der Situation von Kindern aus suchtbelasteten Familien</p>	

ABTEILUNG KOMMUNIKATION UND KOMMUNALES

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>ENCARE.AT JUGENDHOMEPAGE</p>	<p>ARGE Suchtvorbeugung API Wien LBI Wien</p>	<p>Internetplattform für das österreichische ENCARE-Netzwerk – eingebettet in der Struktur der Institutshomepage praevention.at.</p>	<p>Aufbereitung von Fachinformationen zum Thema „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ Unterstützung des Informationsaustausches zwischen den österreichischen Regionalnetzwerken</p>	<p>4 x jährlich Newsletter verschickt an Fachleute</p>
<p>ARTIKELSERIE ZUM THEMA „ALKOHOL“ IN DER OBER-ÖSTERREICHISCHEN RUNDSCHAU</p>	<p>Im Rahmen der FGÖ Kampagne „Nachdenken statt Nachschenken“</p>	<p>6 Artikel in der Sonntagsrundschau zum Thema Alkohol:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alkohol: Wirkung und Risiken • Jugendschutz • Elterntipps Kinder • Elterntipps Jugendliche • Mein Kind betrinkt sich • Kinder alkoholkranker Eltern 	<p>* Austausch aktueller Information zum Schwerpunktthema * Networking sowie Weiterentwicklung des Themas.</p>	<p>Medien werden zur Sensibilisierung und Unterstützung der Projektaktivitäten genutzt.</p>
<p>SCHOOL'S OUT EVENT IM RAHMEN DER FGÖ KAMPAGNE „NACHDENKEN STATT NACHSCHENKEN“</p>	<p>PGA, FGÖ</p>	<p>6 Vorzeige-Präventionsprojekte oberösterreichischer Schulen werden vorgestellt und prämiert.</p>	<p>SchülerInn erhalten Gelegenheit ihre Projekte einer größeren Öffentlichkeit zu präsentieren. Würdigung des Engagements. Austausch von Erfahrungen.</p>	<p>120 SchülerInnen + Begleitung</p>
<p>„MOTTE & CO“ – DVD Theaterstück für Volksschulkinder, adaptiert für den Einsatz in Schulen.</p>	<p>u/hof: Theater für junges Publikum am Landestheater Linz Fischer Film</p>	<p>Das Theaterstück wurde im Juni 2007 auf Video aufgezeichnet. Im Herbst/Winter 2007 erfolgte der Schnitt und die Gestaltung und Konzeption eines Begleithefts. Veröffentlichung der DVD: Frühjahr 2008</p>	<p>Das Theaterstück wurde hinsichtlich des Schnitts und der Methode für den Unterricht aufbereitet. Schwerpunktt Themen: Lebenskompetenzen wie Selbstwert, Kommunikationsfähigkeit, Umgang mit Gefühlen...</p>	

ABTEILUNG KOMMUNIKATION UND KOMMUNALES

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
ELTERNHANDBUCH „WIE SCHÜTZE ICH MEIN KIND VOR SUCHT“ ÜBERARBEITUNG UND NEUAUFLAGE	ARGE Suchtprävention	Ratgeber für Eltern – Nachdruck		11.155 Exemplare für OÖ
BROSCHÜRE: „DORTHIN KÖNNEN SIE SICH WENDEN“		Beilage Elternhandbuch Beratungs- und Bildungseinrich- tungen in Österreich		11.200 Exemplare für OÖ
SONDERAUSGABE: SUCHTPRÄVENTION IN DER ARBEITSWELT		siehe: Abteilung Jugend und Arbeitswelt		2.000 Exemplare
FOLDER: INTERNETBASIERTE SUCHTVORBEUGUNG FÜR DEN UNTERRICHT		Manual für Lehrkräfte , für die Nutzung der Jugendhomepage 1-2-free im Unterricht	Vermittlung von Sachinforma- tionen und interaktive Auseinan- dersetzung zu den Themen Sucht, Substanzen und Präven- tion für Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren (Oberstufe, BHS).	2.000 Stk.
KONZEPTENTWICKLUNG „COMMUNITY BASED“		Beschreibung idealtypischer Abläufe prozessorientierter Kommunalprojekte	Transparenz hinsichtlich des Ablaufprozederes Projektschritte, Rahmenbe- dingungen	

ABTEILUNG KOMMUNIKATION UND KOMMUNALES

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
ENTWICKLUNG EINES STANDARDANGEBOTS FÜR GEMEINDEN		Überblick über Angebote und Produkte des Instituts, die von Gemeinden angefordert werden können.	Orientierungshilfe für Gemeinden, die suchtpreventiv aktiv werden wollen.	
STEUERUNG BZW. BEGLEITUNG DER KOMMUNAL-PROJEKTE IN VORCHDORF UND GMUNDEN	Gemeinde Vorchdorf Stadtgemeinde Gmunden	Teilnahme an den Steuer- und Arbeitsgremien, Fachberatung, Unterstützung bei der medialen Aufbereitung der Projekte	Zieldefinition, Definition der Projektinhalte und Projektdauer, Definition der Projektteams, Entwicklung von Ablaufplänen	
UNTERSTÜTZUNG DER FACHABTEILUNGEN		Produktion von Seminarunterlagen, Ausschreibungen, Zertifikaten, Produktbewerbungen etc. sowie bei öffentlichen Auftritten und Pressekonferenzen		

PROJEKTE 2007

ABTEILUNG WISSENSMANAGEMENT				
PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
DROGENMONITORING 2007	Landessanitätsdirektion für OÖ	Durchführung eines regelmäßigen Monitorings zur Sucht- und Drogen-thematik in OÖ. Durchführung einer Expertenpanels zur Sucht- und Drogenthematik in OÖ.	Die wichtigsten Daten zur Sucht- und Drogenthematik in OÖ sollen erhoben und ausgewertet bzw. theoretisch eingebunden werden.	
REGIONALES DROGENMONITORING VÖCKLABRUCK	Suchtberatungsstelle Ikarus	Durchführung eines regionalen Dro-genmonitorings im Bezirk Vöcklabruck	Wichtige Daten bzw. Informationen zur Sucht- und Drogenthematik für den Bezirk Vöcklabruck werden erhoben bzw. analysiert.	Sekundäranalyse sucht- und drogenspezifisch relevanter Daten; Erhebung und Analyse neuer Daten
ÖFFENTLICHE FACHBIBLIOTHEK		Angebot aktueller und seriöser (wissenschaftlicher) Literatur und neuer Medien (Videos, CD's) für die Öffentlichkeit und die MitarbeiterInnen	Service (Wissenstransfer) für die Bevölkerung bezüglich Information, Bildung und Aufklärung. Grundlage für wissenschaftlich fundierte Präventionsprogramme.	625 BenutzerInnen rund 3.000 Publikationen
WISSENSCHAFTLICHE TAGUNG ALKOHOLPOLITIK ZWISCHEN EUROPÄISCHER INTEGRATION UND NATIONALEN TRADITIONEN	FGÖ, Stadt Linz Institut für Gesellschafts-politik der Johannes-Kepler-Universität Europäisches Zentrum für Wohlfahrtsforschung und Sozialpolitik Österreichische Gesell-schaft für Soziologie.Sektion Drogenforschung	Durchführung einer wissenschaft-lichen Tagung mit internationalen Referenten	Analyse unterschiedlicher nationaler Alkoholpolitiken und Überprüfung bezüglich deren Übertragbarkeit in Hinblick einer europäischen Alkoholpolitik	130 TeilnehmerInnen

ABTEILUNG **WISSENSMANAGEMENT**

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
LEHRGANG, HOCHSCHULLEHRGANG UND MASTERSTUDIENLEHRGANG FÜR SUCHT- UND GEWALTPRÄVENTION	Pädagogische Hochschule OÖ, FH für Soziales, Johannes-Kepler-Universität	Erstellung eines Curriculums für einen Lehrgang, Hochschullehrgang und Masterstudienlehrgang bezüglich Sucht- und Gewaltprävention	Modulare, akademische Ausbildung zur Sucht- und Gewaltprävention	Die Ausbildung umfasst insgesamt 120 ECTS – „Vollmaster“
AKADEMIELEHRGANG SUCHTPRÄVENTION	Pädagogische Akademie des Bundes	Ausbildungslehrgang zur professionellen Suchtprävention im Rahmen von rund 200 Wochenstunden über 2 Semester	Vermittlung von umfangreichem und aktuellem Basis-Know-How zum Thema Suchtprävention	jährlich ca. 20 AbsolventInnen
NETZWERK „ABSOLVENTINNEN DES AKADEMIELEHRGANGS SUCHTPRÄVENTION“		Netzwerk bestehend aus AbsolventInnen des Akademielehrgangs Suchtprävention	Nachhaltige Bindung der AbsolventInnen untereinander und an das Institut Suchtprävention	Bis 2007 wurden 6 Akademielehrgänge abgeschlossen – insgesamt mehr als 100 AbsolventInnen
WORKSHOP DROGENFORSCHUNG	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen und ForscherInnen zum Thema Sucht/Drogen/Suchtprävention Sektion der „Österreichischen Gesellschaft für Soziologie“	* Zusammenführung der sozial- u. wirtschafts-wissenschaftlichen Sucht- u. Drogenforschung in Ö. * Bearbeitung von aktuellen Fragestellungen und Weiterentwicklung der Profession	* Wissensmanagement zwischen wichtigen wissenschaftlichen Akteuren im Sucht- u. Drogenbereich. * Etablierung eines sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Drogenforschungszentrums	4 x jährlich Netzwerk mit ca. 20 SozialwissenschaftlerInnen
EVALUATIONSKONZEPT	Mit Einbindung von ExpertInnen aus folgenden Bereichen: Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitsweisen, Ludwig-Boltzmann-Institut für Suchtforschung, Institut für Soziologie der Johannes Kepler Universität, Sucht- und Drogenkoordination des Landes OÖ	Erarbeitung eines grundlegenden Konzepts bezüglich Evaluation am Institut Suchtprävention	Systematische Auseinandersetzung über adäquate Evaluation für die Aktivitäten des Instituts Suchtprävention.	

ABTEILUNG **WISSENSMANAGEMENT**

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>BERATUNGEN VON MULTIPLIKATORINNEN UND SCHLÜSSELPERSONEN</p>		<p>Fachliches Coaching bezüglich Fragen der Sucht- und Drogen-thematik bzw. Präventions-aktivitäten</p>	<p>Zur Verfügungstellung von fach-lichen Know-how bei Entscheidungen</p>	<p>210 Beratungen</p>

PROJEKTE 2007

INSTITUT ALLGEMEIN				
PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
ARGE SUCHTVORBEUGUNG ÖSTERREICHISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT	Fachstellen für Suchtprävention in Ö und Südtirol	Teilnahme und Vorsitz in der öster- reichischen Arbeitsgemeinschaft für Suchtvorbeugung	* Vernetzung mit den Fach- stellen in den Bundesländern * Optimierung der Kosten bzw. des Outputs * Vernetzung auf Bundesebene (BMGF, bm:bwk, ÖBIG)	
EURONET EUROPÄISCHES NETZWERK ZUR PRAXISORIENTIERTEN SUCHTPRÄVENTION	Fachstellen in der Europäischen Union	Internationale Erfahrungen sollen in ÖÖ genutzt werden.	Austausch und praktische Umsetzung von Pilotprojekten z.B. Europeers, parents as peers	
ENCARE EUROPEAN NETWORK FOR CHILDREN OF ALCOHOLICS AND RISKY ENVIRONMENTS	Europäisches Expertennetzwerk	Europäisches Expertennetzwerk bestehend aus ca. 20 Personen	Aufbereitung von Know-how für Professionalisten	
PRÄGENG TAGUNG 2007 „POLIZEILICHE SUCHTPRÄVEN- TION IN OBERÖSTERREICH, BAYERN UND SÜDBÖHMEN“	Landespolizeikommando für ÖÖ	Einmal jährlich gemeinsam mit der Exekutive durchgeführte Fachtagung.	Fachliche Auseinanderset- zung und Beziehungsarbeit mit der Polizei in ÖÖ Thema: „Status quo in der Suchtprävention – das Modell Oberösterreich“)	75 TeilnehmerInnen
WEITERBILDUNG VON LANDESKOORDINATOREN FÜR SUCHTPRÄVENTION IN DEN LANDESKRIMINALÄMTERN ÖSTERREICHS	Bundeskriminalamt	In jedem Bundesland werden bei der Polizei zwei Koordinatoren bezüglich Suchtprävention ausgebildet.	Grundlegendes, aktuelles suchtpräventives Know-how soll Schlüsselpersonen der Polizei vermittelt werden.	ca. 20 TeilnehmerInnen

INSTITUT ALLGEMEIN

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	ANZAHL
LEHRGANG FÜR SCHLÜSSEL-PERSONEN DES ÖSTERREICHISCHEN BUNDESHEERS	Verteidigungsministerium	Lehrgang für Schlüsselpersonen des Österreichischen Bundesheers	Vermittlung von grundlegendes, aktuellem suchtpräventivem Know-how an Schlüsselpersonen im Bundesheer	25 TeilnehmerInnen
VOTRAG – GESELLSCHAFT UND DROGEN		Vortrag für die allgemeine Bevölkerung zur Sucht- und Drogenthematik aus gesellschaftlicher Sicht	Auseinandersetzung über die gesellschaftlichen Möglichkeiten mit der Thematik Sucht- und Drogen „konstruktiv“ umzugehen.	23 Vorträge mit insgesamt 1146 TN
BEZIRKSPROJEKT VÖCKLABRUCK	Land OÖ Fonds Gesundes Österreich regionale Institutionen	Erstellung des Konzeptes und eines Förderantrages an den FGO	Eine Steuerungsgruppe wird vor Ort installiert und es werden über die Dauer von 1,5 Jahre unterschiedliche suchtpräventive Aktivitäten umgesetzt: Sensibilisierung, vertiefende Arbeit mit MultiplikatorInnen in Projektform, Erarbeitung von weiterführenden Empfehlungen für Schwerpunktge-meinden	

ZUSAMMENFASSUNG: TEILNEHMER/INNEN BEI AKTIVITÄTEN DES INSTITUTS

293 SEMINARE	mit 4.386 TeilnehmerInnen
137 VORTRÄGE	mit 5.861 TeilnehmerInnen
24 EXKURSIONEN	mit 544 TeilnehmerInnen
939 FACHBERATUNGEN UND-COACHINGS	mit 1.349 TeilnehmerInnen
72 GREMIUMSBEGLEITUNGEN	mit 652 TeilnehmerInnen

GESAMTTILNEHMERZAHL AN SUCHTPRÄVENTIVEN AKTIVITÄTEN DES INSTITUTS: 15.831 TeilnehmerInnen